

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2006 - 2011	Beschluss-Nr: 1349/2011/3.3	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Hundekotbehälter; hier: Anträge der SPD vom 06.01.2011 und 16.01.2011		
<u>Beratungsfolge:</u> 24.03.2011 Bau- und Umweltausschuss 30.03.2011 Verwaltungsausschuss		
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> 3.3, Damm		<u>Organisationseinheit:</u> Umwelt und Verkehr Finanzen

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht über die derzeitige Handhabung wird zur Kenntnis genommen.
2. Das unterbreitete Konzept mit möglichen Standorten und finanziellen Auswirkungen wird zur Kenntnis genommen.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja	☒	Betrag:	4.500 + 10.000 + € 900
	Nein	☐		
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung	Ja	☐	Produkt-Nr.:	551-01
	Nein	☒	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
Folgejahre	Ja	☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
	Nein	☐		
Folgekosten einschl. Abschreibungen/Sonderp.	Ja	☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
	Nein	☐		
Außerordentl. Aufwend./ Erträge (z.B. Verkauf unter/über Restwert)	Ja	☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
	Nein	☐		
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja	☐	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)	
	Nein	☒		

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja	☐	_____
			(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)
	Nein	☐	

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken. ☐
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen. ☐
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt. ☐
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt. ☐
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte. ☐
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum. ☐

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele: ☐

Der Sach- und Rechtslage:

Entstehung, Modifizierung und Kosten des Hundekotkonzeptes der Stadt Norden

Im Jahre 2002 hat die Stadt Norden zusammen mit dem Arbeitskreis „Sauberes Norden“ das Projekt „Hundekot“ ins Leben gerufen. Mit Unterstützung des Arbeitsamtes und verschiedener Sponsoren wurden spezielle Hundekotabfallbehälter angefertigt und im Stadtgebiet aufgestellt. Gleichzeitig wurden Ausgabestellen für Hundekotbeutel (Bürgerservice, Geschäfte, u.a.) eingerichtet, wo sich Hundehalter kostenlos mit diesen bevorraten können. Durch eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde das Projekt der Bevölkerung bekannt gemacht.

Nach Änderung des Abfallrechtes ist Hundekot dem Restmüll zuzuführen. Daraufhin wurde das alte Konzept im Jahre 2008 überdacht und modifiziert. Seitdem entsorgen die Hundehalter die Hundekotbeutel nicht mehr in speziellen Hundekotbehältern, sondern nutzen alle im Stadtgebiet vorhandenen öffentlichen Abfallbehälter. Diese Vorgehensweise bietet gegenüber dem alten Konzept entscheidende Vorteile:

- keine Kosten für die Anschaffung spezieller Hundekotbehälter,
- keine zusätzlichen Leerungskosten,
- Nutzung eines dichten Netzes bereits vorhandener Entsorgungsmöglichkeiten.

Zur Zeit steht den Hundehaltern ein relativ dichtes Netz an Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung, allein aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt und der Wirtschaftsbetriebe Norden sind es ca. 140 Abfallbehälter. Die Standorte konzentrieren sich im wesentlichen auf die stärker frequentierten Bereiche der Innenstadt und Norddeich. Somit sind die Problemzonen in Bezug auf Verunreinigung durch Hundekot abgedeckt. Daneben hat der Hundehalter aber auch die Möglichkeit, den Hundbeutel über den privaten Restmüll zu entsorgen.

Das Hundekotkonzept der Stadt Norden wird seit nunmehr 8 Jahren in der geschilderten Weise betrieben. Nachfragen aus anderen Städten und Kommunen zeigen, dass **das Norder Modell in der jetzigen Version gegenüber anderen Konzepten große Vorteile in Bezug auf Praktikabilität und Kosten bietet.** Die Ausgabe von jährlich 240.000 Beuteln zeigt, dass das System von vielen Bürgern und Besuchern der Stadt mittlerweile gut angenommen wird. Die jährlichen Kosten für die Beschaffung der Hundekotbeutel (2.000 EUR), die Verteilung/Bestückung der Ausgabestellen und Beutelspender (4.500 EUR) und für die Entsorgung (ca. 2.000 EUR) betragen insgesamt ca. 8.500 EUR.

Mit Datum vom 16.01.2011 stellt die Ratsfraktion SPD den in der Anlage beigefügten Antrag, „dem Fachausschuss zunächst ein mittelfristiges Konzept für eine flächendeckende Versorgung mit Abfallbehältern für Hundekot und gleichzeitig Vorschläge für eine Finanzierung (z.B. aus zusätzlichen Kurbeiträgen) zu unterbreiten.“

Eine flächendeckende Ausweitung des Konzeptes durch Aufstellung weiterer Abfallbehälter in den Ortsteilen und anderen Stadtgebieten ergibt einen zusätzlichen Bedarf von 15 bis 20 Abfallbehältern. Mögliche Standorte sind Süderneuland (4), Wanderweg Hexenkolk (1), Burg Tidofeld (1), Wanderweg Krankenhaus (1), Kiefernweg (1), Wirde Landen (1), Linteler Wäldchen (1), In der Wildbahn (1), BG Hamburger Str. (1), Alleestraße (1), BG Vierzig Diemat (1), Norddeich: Norddeicher Str. (2), Strandpadd (1), Bahnkolk (1).

Die Aufstellung ist mit einmaligen Kosten für die Anschaffung/den Aufbau von Abfallbehältern mit ca. 250 EUR/Stück und laufenden Unterhaltungskosten für Leerung und Entsorgung mit ca. 550 EUR pro Jahr und Stück verbunden. Erfahrungsgemäß wird in diesen Abfallbehälter auch anderer Müll entsorgt, so dass diese 2mal wöchentlich zu leeren sind.

Für die Ausweitung des Hundekotkonzeptes durch weitere 18 Abfallbehälter wären in den kommenden Haushaltsjahren entsprechende Mittel im Produkt 551-01 „Planung u. Bewirtschaftung v. Grünflächen“ in Höhe von

- im Finanzhaushalt einmalig für Anschaffung/Aufstellung von Abfallbehältern **4.500 EUR**,
- im Ergebnishaushalt jährlich für den Unterhaltungsaufwand **10.000 EUR**,
- im Ergebnishaushalt für 5 Jahre jährlich für den Abschreibungsaufwand **900 EUR**

erforderlich.

Fazit

Eine flächendeckende Ausweitung des Hundekotkonzeptes wurde seinerzeit bereits im Arbeitskreis Schönes Norden diskutiert. Eine Erweiterung wurde abgelehnt, weil man mit der derzeit praktizierten Form, insbesondere für die „Problemzonen“ Innenstadt und Norddeich eine praxistaugliche Lösung gefunden hat. Der Wirkungsgrad des Konzeptes durch Aufstellung weiterer Abfallbehälter würde sich bei unverhältnismäßig stark steigenden Unterhaltungskosten nur geringfügig erhöhen, da für jeden Hundehalter die Möglichkeit der Entsorgung der Beutel über den privaten Restmüll besteht. Vielmehr ist mit einem vermehrten Müllaufkommen durch das zusätzliche Angebot an Abfallbehältern zu rechnen. Aus diesem Grunde wurden in den vergangenen Jahren sukzessiv Abfallbehälter in den Stadtteilen wie z.B. auf Spielplätzen abgebaut.

Das *Norder Modell* zeichnet sich im Vergleich zu anderen Konzepten dadurch aus, dass es kostengünstig arbeitet. Eine Ausweitung würde die derzeitigen jährlichen Projektkosten von ca. 8.500 EUR um ca. 10.000 EUR auf insgesamt 18.500 EUR erhöhen.

Eine Finanzierung der Projekterweiterung aus zusätzlichen Kurbeiträgen wurde im Fachdienst 1.1 geprüft. Danach sind Aufwendungen für Investitions- und Unterhaltungskosten, die den Heil- und Kureinrichtungen sowie den Einrichtungen für Erholungs- u. Fremdenverkehrszwecke bzw. generell dem Fremdenverkehr dienen, beitragsfähig. Zu typischen „Erholungs- bzw. Fremdenverkehrseinrichtungen“ gehören je nach örtlichen Gegebenheiten z.B. Strandpromenaden und Wanderwege. Eine Einbringung von Kosten in die Kalkulation für entsprechende Abfallbehälter ist somit lediglich im Bereich der Fremdenverkehrseinrichtungen, wie z. B. dem Seekurgarten, der Kurpromenade sowie den Wanderwegen für den Fremdenverkehr, gegeben.

Anlagen:

1. Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 06.01.2011
2. Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 16.01.2011
3. Köttelpüüt-Flyer